

Blaulichtreport

SEN DEN

Autos stoßen bei Überholmanöver zusammen

In Senden hat ein Autofahrer versucht, eine andere Verkehrsteilnehmerin zu überholen. Dabei übersah er jedoch, dass diese abbiegen wollte. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Vorfall gegen 14.40 Uhr auf der Berliner Straße. Der 28-jährige Unfallverursacher war dabei in nördlicher Richtung unterwegs und kollidierte mit einer 47-jährigen Autofahrerin, die nach links auf den Parkplatz eines Gartenmarktes abbiegen wollte. Bei dem Überholversuch kam es zum Zusammenstoß, wobei an beiden Fahrzeugen ein Gesamtschaden in Höhe von ungefähr 3.500 Euro entstand. Verletzt wurde niemand, beide Fahrzeuge waren weiterhin fahrbereit. (AZ)

SEN DEN

Fahrzeuge schleudern bei Unfall über Kreuzung

In Senden sind zwei Autos zusammengestoßen, eine Fahrerin hatte die Vorfahrt einer anderen missachtet. Laut Polizeiangaben ereignete sich der Unfall am Donnerstag gegen 17.25 Uhr am Bahnübergang an der Kreuzung Bahnhofstraße/Ortsstraße. Eine 26-Jährige fuhr in Richtung Norden und wollte die Ortsstraße überqueren. Dabei missachtete sie die Vorfahrt einer 43-jährigen Frau, die auf der Ortsstraße in Richtung Westen fuhr und den Bahnübergang überquerte. Es kam zur Kollision, wodurch beide Fahrzeuge über die Kreuzung geschleudert wurden. Das Auto der 43-jährigen Frau prallte zudem gegen einen Zaun. Die Unfallverursacherin wurde vom Rettungsdienst mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Beide Wagen mussten abgeschleppt werden. Der Schaden wird insgesamt auf 16.000 Euro geschätzt. (AZ)

Kurz gemeldet

WEISSENHORN

Weitere Sperrungen wegen Baustellen

Wegen des weiteren Ausbaus des Fernwärmenetzes in Weißenhorn und wegen einer anstehenden Dachsanierung kündigt die Stadt Weißenhorn neue Straßensperrungen an. Davon betroffen sind laut Mitteilung die Köhlerstraße im Bereich zwischen Engelkellerstraße und dem Grundstück Köhlerstraße 10 sowie die Engelkellerstraße im Bereich zwischen Hagenthalerstraße und Köhlerstraße. Diese Abschnitte sind von Montag, 4. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 3. Dezember, voll gesperrt. In der Johannes-Brahms-Straße werden die Bauarbeiter im Bereich zwischen Mozartstraße und dem Grundstück Johannes-Brahms-Straße 7 von Montag, 11. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 26. November, tätig sein. Eine weitere Vollsperrung wird in der Sommerstraße auf Höhe Grundstück Hausnummer 1 von Montag, 11. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 5. November, eingerichtet. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, ihre Mülltonnen zu markieren und für den Zeitraum der Vollsperrungen zur jeweiligen Leerung um 6 Uhr in der Früh in der nächsten Durchgangsstraße bereitzustellen. (AZ)

PFAFFENHOFEN

Bischof Franjo Komarica besucht Marienfried

Der kroatische Bischof Franjo Komarica – der mehrfach Auszeichnungen für seinen humanitären Einsatz im Jugoslawienkrieg vor 25 Jahren erhielt – besucht im Rahmen der Bundesversammlung der Paneuropa-Jugend Deutschland am Sonntag, 3. Oktober, die Gebetsstätte Marienfried in Pfaffenhofen. Dort feiert der Bischof mit Gläubigen und Delegierten um 10 Uhr einen Pontificalgottesdienst. Für die Teilnahme am Gottesdienst ist keine Anmeldung erforderlich. (AZ)



Eine Hütte versinkt im Maisfeld

Die Illusion ist perfekt: Wer von der Autobahn kommend in Richtung Weißenhorn fährt, erblickt rechter Hand diese Holzütte, die sich in der Nähe des Flugplatzes befindet. Es sieht wahrhaftig so aus, als wäre die Hütte komplett zuge-

wachsen, als würde ringsherum das Getreide wuchern. Tatsächlich aber, das zeigt sich beim Vorbeifahren, liegt das Gebäude an einem Feldweg. Zwischen den beiden Maisfeldern ist noch genügend freie Fläche und Platz für einen Zugang.

Mit einer Fotokamera samt Teleobjektiv, ausgerichtet im richtigen Winkel, lässt sich der falsche Eindruck auf freier Fläche zwischen Illerberg und Weißenhorn aber wunderbar erwecken und dokumentieren. Foto: Alexander Kaya

Der „Chor ohne Noten“ singt bald

Musik Auch wer wenig oder sogar gar keine Erfahrung hat, kann mitmachen und steht dann bei den Weißenhorn Vocals mit auf der Bühne. Bei dem Projektchor geht es darum, voneinander zu lernen

VON ANDREAS BRÜCKEN

Weißenhorn Für die Chorleiterin Kathrin Sälzle ist es zunächst nicht wichtig, ob ihre Sängerinnen und Sänger als Alt, Sopran oder Bass anstimmen. Der Spaß am gemeinsamen Singen steht die musikalische Perfektion soll im Vordergrund des „Chor ohne Noten“ stehen – so haben die Verantwortlichen des Liederkranzes ihr neues Projekt genannt. Mitmachen ist noch möglich.

Gesucht werden Menschen jeden Alters: „Am besten nimmt die Mama den Papa und die Kinder, die Freundin den Freund, der Enkel die Oma oder den Onkel mit“, fordert Sälzle alle Musikbegeisterten auf und ergänzt, dass besondere Vorkenntnisse nicht nötig seien. Ziel sei es, in den kommenden Wochen drei Stücke einzustudieren, die bei „Weißenhorn-Vocals“, dem Konzert des Männergesangsvereins „Liederkranz“ vor großem Publikum gesungen werden sollen. Welche Lieder dann auf dem Programm

stehen werden, sei noch offen, sagt Sälzle: „Wir werden wahrscheinlich etwas mit dem Thema Abendstimmung singen, wie etwa ‘der Mond ist aufgegangen’.“

Mit Katrin Sälzle hat der Liederkranz wieder eine professionelle Leiterin verpflichtet, die auch an der Günzburger Musikschule unterrichtet. Die Idee zu dem Familien-

Der Liederkranz will neue Zielgruppen ansprechen

chor ist nicht neu: Bereits bei der Jahresversammlung 2019 hatte der Vorsitzende des Liederkranzes Weißenhorn seine Zukunftsvision unter dem Motto „mit uns ins neue Jahrzehnt“ präsentiert. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, wollten die Verantwortlichen den Verein breiter aufstellen und neben dem bestehenden Männerchor weitere Zielgruppen ansprechen.

„Leider hat die Corona-Pandemie das Vorhaben ausgebremst“,

sagt der Vorsitzende und ergänzt, dass nun zum 185. Geburtstag des Vereins das Projekt neu angepackt werden solle. „Der Liederkranz wird demnach künftig als Dachverein auf drei Säulen stehen. Neben dem bewährten Männerchor und dem neuen Familienchor soll der Liederkranz auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt über die Musik hinaus werden: „Hier wird das gegenseitige Lernen großgeschrieben“, schildert Silberbaur und erklärt, dass sich aktive Sänger und auch passive Mitglieder bereits im Vorfeld bereit erklärt hätten, Themen unterschiedlichster Art anzubieten und ihr Wissen an die jüngere Generation weiterzugeben.

Der Vorsitzende ergänzt, dass andererseits auch die Alten von den Jungen lernen wollen, um am Ball zu bleiben. Angedacht sind Wanderungen und Exkursionen, Kochen traditioneller Rezepte oder Erzählstunden der älteren Generation im Austausch mit der Jugend, die ihrerseits Fragen zu Smartphones, Com-



Chor ohne Noten: Neuer Projektchor beim Liederkranz Weißenhorn singt unter der Leitung von Kathrin Sälzle. Foto: Andreas Brücken

puter oder moderne Fotografie geben könne. Die Notwendigkeit, die Generationen zusammenzubringen sieht Silberbaur in der gesellschaftlichen Entwicklung: „Während es früher ganz selbstverständlich war, dass Alt und Jung unter einem Dach gewohnt und ihre Erfahrungen ausgetauscht haben, ist in der heutigen

Zeit dieses Miteinander der Generationen nicht mehr gegeben.“

Mitmachen: Wer im Familienchor mitsingen will, kann jederzeit unverbindlich einsteigen. Um eine Anmeldung bittet Sälzle wegen der Coronabestimmungen dennoch unter chorleitung@projektchor-liederkranz.de.

Spaziergang der Generationen wird zur Zeitreise

Aktion Bei einer Runde durch das Vöhringer Zentrum zeigt sich, was die Stadt für Jung und Alt zu bieten hat

VON FRANZISKA WOLFFINGER

Vöhringen Vöhringen präsentiert sich gern als eine Stadt für Jung und Alt. Die inzwischen etablierte Seniorensprechstunde bei den beiden Seniorenbeauftragten des Stadtrats, Edmund Klingler und Anton Bidell, wurde zum „Spaziergang der Generationen“ erweitert. Gekommen waren zu der Runde durch das Vöhringer Zentrum zwar hauptsächlich ältere Bürger, doch die besuchten auf ihrem Weg auf einen Ort aus ihrer Kindheit und Jugend.

Los ging es am Donnerstagnachmittag bei strahlendem Sonnenschein im Naschgarten. Der kleine Obstgarten befindet sich in der Kolpingstraße bei der Ladestation für E-Fahrzeuge. Dass sich hier jeder, wie er möchte, an den Bäumen und Sträuchern bedienen kann, hat sich in Vöhringen wohl noch immer nicht ganz herumgesprochen. Ein Besuch lohnt aber für Jung und Alt. Als Ausgangspunkt für den Generationenspaziergang ist der Naschgarten daher ideal. Von dort aus ging es – mit einer kleinen Marschverpfle-

gung in Form von Äpfeln und selbst gepflückten Weintrauben weiter Richtung des nahe gelegenen Spielplatzes am Altenstädter Kanal.

Dort informierte Leiterin Silke Echter über die Angebote des Familienstützpunktes in Vöhringen. Mit dem Babycafé und Babycafé 2.0 – für die etwas älteren Kinder – gibt es viele Anlaufstellen für junge Eltern.

Doch auch Großeltern seien mit ihren Enkeln willkommen, erklärt Echter den Teilnehmern des Spaziergangs. Der Familienstützpunkt bietet auch Vorträge, etwa zu verschiedenen Erziehungsthemen, aber auch individuelle Beratung an.

Nächster Halt der Spaziergänger war die Stadtbücherei – ebenfalls ein Anlaufpunkt für Vöhringer Bürger

jeden Alters. Aktuell gilt dort 3G. Kinderbücher, Bastelbücher, Romane, Sachbücher und Monatszeitschriften: Das Angebot ist breit gefächert. Man bemühe sich auch, Wünsche zu erfüllen, erklärt die anwesende Bibliotheksmitarbeiterin. Wer ein bestimmtes Buch sucht, das die Bücherei noch nicht hat, kann Bescheid geben. Wenn möglich, werde es dann für die Bibliothek geordert.

Letzte Station war am Jugendhaus, wo die Verantwortlichen ein kleines Kaffee- und Kuchen-Buffer aufgebaut hatten. Das Jugendhaus war als Endpunkt des Spaziergangs auch symbolisch gut gewählt. Hier konnten die Senioren sich nicht nur anschauen, was die Stadt den jüngeren Bürgern bietet, sondern auch einen Ort aus ihrer eigenen Kindheit und Jugend neu entdecken. Stadtjugendpflegerin Kerstin Fateh führte manche interessierte Senioren durch das Haus, in dem sie früher Rechnen und Lesen gelernt hatten. „Da kommen schon Erinnerungen an die Schulzeit hoch“, sagt die Vöhringerin Frieda Bosch. Sie kam zum Spa-

ziergang der Generationen mit Sofia Herget, die noch nicht so lange in Vöhringen wohnt und die vor allem die Gelegenheit nutzen wollte, sich die Bücherei anzuschauen. Gefallen hat der Nachmittag beiden.

Und auch die Seniorenbeauftragten ziehen ein positives Feedback. Anton Bidell sagt am Ende: „Wir haben schon viele Anregungen bekommen, die man nur mitkriegt, wenn man mit den Leuten ins Gespräch kommt.“ Am Jugendhaus nutzten dann auch jüngere Bürger die Gelegenheit, mit Bürgermeister Michael Neher ins Gespräch zu kommen, und hörten interessiert zu, was dieser zu erzählen hatte über die Arbeit des Stadtrats, der zum Beispiel auch über die Zukunft des Jugendhauses entscheidet. Die Anliegen der jüngeren Vöhringer vertreten im Stadtrat auch die Jugendbeauftragten Sascha Hinterkopf, Sascha Frick und Victor Kern.

Vorbereitet hat den Spaziergang Stadtmitarbeiterin Simone Thalhofer-Preußner. Sie ist im Rathaus die Ansprechpartnerin für die Anliegen der älteren Bürger.



Beim Spaziergang der Generationen war einiges geboten. Bei der Obsternte hatten die Vöhringer Seniorenbeauftragten ein offenes Ohr. Foto: Franziska Wolffinger